N

1. Gratulation der Schichlerischen Familie, zu des Erbprinzens Friederich Albrecht zu Anhalt Berenburg Vermählung

2. Gratulation an den Fürsten Frantz Adolff zu Anhalt der studirenden jugend in Halle, da dieselbe, nach geendigtem Kriege mit dem Regimente wieder daselbst eingerückt, 1763.

3. Klage bey dem Grabe des Preussischen Hofraths Joh. Friedrichs Becker, von seinen Vettern, Berlin, 1762.

4. Beyleid, wegen des absterbens Joh. Biltzing Pastoris an der Moritz Kirche in Halle, des Lutherischen Gymnasii daselbst, 1762.

5. —— von dem Kirchen Collegio daselbst, 1762

6. —— des Lutherischen Ministerii daselbst, 1762.

7. —— Joh. Andr. Stephan und Maria Sophia Stephanin gebohrne Grunerin, 1762.

8. Herrliche Vollendung Sophien Elisabeth von Bismarck gebohrne von Eimbeck, des preussischen geheimbden raths H. Frantz Christoph von Bismarck gewesenen Frau Gemahlin, Stendal. 1762.

9. Freudens bezeugung bey der vermählung H. Christ. Fred. Carl Graffen zu Castel mit Cather. Hedwig Gräffin von Castell, von der braut ältesten beyden Schwestern, 1761.

10. —— von der jüngsten Gräffin Schwester 1761.

11. Gratulation zu der verwittweten und gebohrnen Gräffin Louise Charl. Zeb. Stolberg geburtstag von ihren Kindern. 1762.

Bey der

Herzer=

und

Spillkischen

Ehe=Verbindung,

welche

den 24sten August 1762.

zu Halberstadt

beglückt vollzogen wurde.

Aug. Rathmann

An den Herrn

Herrn Heinrich Michael Hertzer,

wohlvornehmen Kauf- und Handelsmann

in Wernigerode

voritzt

in Halberstadt.

S. T.

Werthester Herr Hertzer,

Geehrter Freund und Gönner,

Schon vor vielen Jahren habe ich das Glück gehabt, Sie als einen meiner Wohlthäter zu schätzen, und bishero haben Sie mich auch noch beständig einer vorzüglichen Freundschaft und Gewogenheit gewürdiget. Ich habe mir nichts mehr gewünscht, als Ihnen mein danckbares Hertz zeigen zu können; und dazu mögte ich auch gerne den heutigen Tag einiger massen nutzen. Sie verbinden sich heute mit der Demoiselle Spilcken. Ich will es Ihnen nur gestehen, ich hatte mir vorgesetzt, als ein Ihnen sehr Verpflichteter, ein Carmen auf diese Ihre Hochzeit drucken zu lassen; ich fand mich aber zu schwach dergleichen auszuführen. Deswegen übersende ich Ihnen im Vertrauen nur einige geringe Verse, um Ihnen, doch insgeheim meinen guten Willen zu zeigen. Inter amicos bene. Sie enthalten wenige Anmerckungen über Lob und Tadel in der Welt, welches sich bey dergleichen Fällen gemeiniglich sehr zu mischen pflegt. Eine Materie, der ich ein glücklicher Genie, als das meinige, wünschen mögte, sie aus einander zu setzen. Ich glaube nicht, daß es wird nöthig seyn Ihnen noch zu wünschen, daß Sie dort mögten vergnügt leben; wie es auch, da Sie mich ohnedem schon kennen werden, würde überflüßig seyn, wenn sich hierunter noch lange namentlich nennen wolte

Ihr

Wernigerode,
den 24ten Aug. 1762.

ergebener Freund und
Diener.
H. E. Kaßmann

Man lobt, und tadelt mehrentheils nach Zwecken.
Darf uns so ieder Tadel gantz erschrecken?
Und werden wir durch eines ieden Loben
Würcklich erhoben?

Nicht ieder Tadel ist gantz zu verachten;
Nicht iedes Lob ist auch gantz zu verachten;
So Lob als Tadel eines wahren Weisen
Sind hoch zu preisen.

Sein Lob lehrt uns das Gute mehrmal wählen;
Sein Tadel straft uns, wo wir etwa fehlen,
Und kan ein edles Hertz weit mehr erfreuen
Als Schmeicheleyen.

Der, dem ein gut Talent Verstand gegeben,
Und der ein ehrliches und gutes Hertz darneben
Besitzt; nicht tadelt, Fehler zu vergrössern,
Sondern zu bessern;

Der niemals anders redet, als er dencket;
Nicht darum tadelt, damit er nur kräncket;
Desselben Tadel muß man willig hören,
Und mehr verehren,

Als den, der alles an uns löblich preiset,
Uns lobt, und andern unsre Fehler weiset,
Und der uns läßt, bis wir den Schaden sehen,
Im Irthum gehen.

Nach wahrer Weisen Lob und Beyfall streben,
Und seinem Nächsten gern gefällig leben,
Wenn man es ohne Sünde kan verrichten,
Sind würcklich Pflichten;

Doch eines jeden ausgedachte Grillen,
Um Lob zu heischen, suchen zu erfüllen,
Und ja in allem nach der Mode handeln;
Heisst: sclavisch wandeln.

Auch bey den besten Thaten wird man sehen,
Daß sie dem Tadel doch nicht gantz entgehen;
Bey manchem ist er gar nicht zu vermeiden,
Man muß ihn leiden.

Wer ist wol, der, wie uns das Sprichwort lehret,
Bey einer Gattin Wahl nicht Tadel höret?
Die allerbeste Wahl wird dennoch allen
Niemals gefallen.

Man lobe oder tadele Dein Wählen,
So wird Dir, Freund, doch kein Vergnügen fehlen,
Du wirst mit Der, Die Dir Dein GOtt gegeben,
Höchst glücklich leben.

9. Okt. 1983
19. März 1986
22. Mai 1995

78 M 349

ULB Halle
001 515 608
3

Bey der

Herzer=

und

Spillkischen

Ehe=Verbindung,

welche

den 24sten August 1762.

zu Halberstadt

beglückt vollzogen wurde.

Aud. Rathmann